

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Band: 53 (1980)

Heft: 2: Der Inn von der Quelle bis zur Grenze = L'Inn de la source jusqu'à la frontière = L'Inn dalla sorgente fino alla frontiera = The Inn from its source to the Swiss frontier

Rubrik: Tips für Wintertouristen im Engadin = Aide-mémoire touristique pour l'hiver en Engadine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tips für Wintertouristen im Engadin

Verkehrswege

Ins Oberengadin fährt man mit der Rhätischen Bahn von Chur her durch den Albulatunnel. Autofahrer benützen den wintersicheren Julierpass. Es besteht auch die Möglichkeit, in Thusis den Wagen auf die Rhätische Bahn zu verladen. Die Fahrt Thusis–Samedan kostet pro Fahrzeug und Wagenlenker 63 Franken. Bereits den vierten Winter ist der Flüelapass generell von 7 bis 21 Uhr für den Verkehr offen. In der Inkassostelle in Susch werden pro Fahrzeug 5 Franken abgenommen, denn den Unterhalt trägt die private Gesellschaft «Pro Engiadina bassa». Eine in Landquart bei der Abzweigung Davos aufgestellte Tafel zeigt an, ob der Flüelapass offen ist. Doch Achtung: ab Mitte Februar und vor allem im März besteht tagsüber oft Lawinengefahr, so dass der Pass zwischen 11 und 16 Uhr gesperrt werden muss. Es empfiehlt sich deshalb, eine Passfahrt auf den früheren Vormittag oder ab 17 Uhr bis zur Schliessung um 21 Uhr vorzunehmen. Für Reisende aus dem Raum Ostschweiz bietet

◀ *Unterhalb Ramosch verengt sich das Inntal, der Wald erstreckt sich beidseits hinab bis zum Ufer. Nach 6 km, und der Inn erreicht die österreichische Grenze bei Martina. Während weiterer 6 km bildet er die Grenze, um unterhalb Vinadi die Schweiz zu verlassen. Er durchzieht dann das Tirol und Bayern und mündet bei Passau in die Donau*

Au-dessous de Ramosch la vallée de l'Inn s'étrécit, la forêt se déploie des deux côtés jusqu'au bord de la rivière. Six kilomètres plus loin, l'Inn atteint la frontière autrichienne près de Martina. Elle forme ensuite la frontière sur six autres kilomètres, avant de quitter le territoire suisse au-dessous de Vinadi, puis de traverser le Tyrol et la Bavière pour aller se jeter dans le Danube près de Passau

Al di sotto di Ramosch, la valle dell'Inn si restringe e il bosco si allarga su ambedue i versanti fino in riva al fiume. Dopo altri 6 km l'Inn raggiunge la frontiera austriaca presso Martina. Lungo altri 6 km esso costituisce la linea di frontiera per poi abbandonare la Svizzera a valle di Vinadi. Il fiume in seguito attraversa il Tirolo e la Baviera e si immette nel Danubio dalle parti di Passau

Below Ramosch the valley of the Inn narrows and the forest comes down to its banks on either side. Six kilometres further on, the river reaches the Austrian frontier at Martina. It then follows the frontier for a further six kilometres before leaving Switzerland altogether just below Vinadi. Flowing through the Tyrol and Bavaria, it finally pours its waters into the Danube at Passau

der österreichische Arlbergpass eine Alternative. Seit der Eröffnung des 14 km langen Tunnels im letzten Winter braucht man von Zürich bis ins Unterengadin nur noch drei Stunden. Die Tunnelgebühr beträgt 17 Franken pro Fahrzeug.

Mit dem Postauto

Skifahrer, Langläufer und Spaziergänger können im Oberengadin den Wagen ruhig zu Hause lassen. Für sie wurde ein Sportbus eingerichtet, der bis Ostern von 8.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 18.00 Uhr alle 30 Minuten auf der Strecke Lagalb–Diavolezza–Pontresina–Punt Muragl–Celerina–St. Moritz (Schulhausplatz/Hauptpost/Bahnhof / Bad / Signalbahnstation)–Champfèr–Silvaplan–Talstation Corvatsch–Bahn–Sils Baselgia–Sils Maria–Talstation Furttschellas–Bahn verkehrt. Dem Reisenden aus dem Tessin und aus Italien dient die Postautolinie Lugano–St. Moritz als schnellste Verbindung mit dem Engadin. Während der Saison verkehrt an Samstagen die sogenannte Engadin-Isar-Post, eine Postautoverbindung zwischen St. Moritz und München. Die Reise dauert in beiden Rich-

tungen weniger als acht Stunden. Die dritte grenzüberschreitende Postautolinie führt von Schuls über Nauders nach Landeck. Mit drei Kurspaaren pro Tag besteht somit eine sehr gute Verbindung zwischen dem Unterengadin und der Schnellzugstation an der Arlberglinie. Von Zernez aus führt die Postautolinie über den Ofenpass ins Münstertal, und vom Endpunkt der Rhätischen Bahn in Schuls fährt im Winter das Postauto zu den Dörfern Vulpera/Tarasp, Ftan, Sent, Ramosch, Strada und auch S-charl. Eine Reise wert ist eine Postautofahrt von Schuls auf einer von engen Tunnels und Galerien durchsetzten Strasse nach dem Zollausschlussgebiet von Samnaun.

Strassenzustand

Telefonnummer 082 2 1191 gibt Auskunft auf deutsch und italienisch über den Strassenzustand im Ober- und Unterengadin sowie über die ins Engadin führenden Pässe. Die Meldungen werden laufend auf den neusten Stand gebracht.

Pauschalangebote

Im Monat März und bis Saisonschluss offerieren die Kurvereine noch folgende Wochenpauschalen: Skiwochen in Sils (23.–29.3.), Silvaplana (15.–29.3. und 12.–26.4.), St. Moritz (22.–29.3. und 12.–19.4.), Celerina (22.–29.3. und 12.–19.4.), Pontresina (16.–23.3.), Samedan (9.–23.3.), Bad Scuol (9.–30.3. und 6.–20.4.) sowie S-chanf und Bad Tarasp-Vulpera während der ganzen Wintersaison. Langlaufwochen propagieren Sils (23.–29.3.), St. Moritz (22.–29.3. und 12.–19.4.), Celerina (22.–29.3. und 12.–19.4.), Pontresina (16.–23.3.), Samedan (9.–23.3.), Zuoz (23.2.–7.3. und 16.–30.3.), S-chanf (23.2.–7.3. und 16.–30.3.), während Bad Tarasp-Vulpera den ganzen Winter über Langlaufarrangements im Programm führt. Eine Tourenwoche wird in Sils vom 23.–29.3. durchgeführt, und Zuoz präsentiert bis zum 23.3. Nichtskifahrerwochen unter dem Motto «Wunderdüte», mit Unterkunft, Verpflegung und einer Schlittenfahrt ins Rosegal, einem Ausflug auf Muottas-Muragl, einem geführten Dorfgrundgang sowie einem Abend beim Curlingspiel.

Fitness

Über ein öffentliches Hallenschwimmbad verfügen Pontresina, St. Moritz-Bad, Silvaplana/Sur-

lej, Zernez und Schuls (eines in der Sportanlage Trü und eines im Schulhaus). Dem Publikum zugängliche Hotelhallenbäder gibt es in Sils (Waldhaus), Bad Tarasp-Vulpera (Schweizerhof) und Zernez (Baer u. Post). Im Heilbad von St. Moritz-Bad sind Trinkkuren, Moorbäder, Kneippkuren, physikalische Therapie usw. möglich. Im renovierten Badehaus in Schuls offeriert man dem gesundheitsbewussten Gast Kohlen-säurebäder, Fango und Massagen sowie Trinkkuren.

Panorama-Pass

Albert Giger, der fünffache Engadin-Skimarathon-Sieger und Leiter der St. Moritzer Langlaufschule, hat einen Panorama-Pass für Langläufer und Skiwanderer im Oberengadin geschaffen. Er funktioniert ähnlich wie der erfolgreiche Wanderpass im Sommer. An den Endpunkten von acht besonders attraktiven Loipen sind Knipszangen angebracht, mit denen das entsprechende Feld auf dem Pass markiert wird. Bereits mit drei geknipsten Strecken nimmt der Sportler an der Verlosung einer St. Moritzer Langlaufwoche teil, mit sechs und mehr Strecken erhält er den Panorama-Preis, eine attraktive Medaille, und wird ins «goldene Buch» eingetragen. Der Pass führt zu folgenden Zielen: Val Fex, Lej Zuppò, Val Roseg, Stazersee, Val Bever, Isola am Silsersee, Morteratsch und Chamuesch.

Museen

St. Moritz. Engadiner Museum. Geöffnet von Dezember bis 20. April, Dienstag bis Freitag von 14.30 bis 17.30 Uhr.

Segantini-Museum. Es beherbergt unter anderem auch das Hauptwerk des Künstlers, das monumentale Triptychon «Werden, Sein und Vergehen». Geöffnet von Dezember bis April, Dienstag bis Samstag von 10 bis 12.30 und 15 bis 17 Uhr, an Sonntagen von 15 bis 17 Uhr.

Sils Maria. Sammlung im Nietzsche-Haus. Geöffnet von Dienstag bis Sonntag von 16.30 bis 18 Uhr.

Schuls. Unterengadiner Heimatmuseum am Hauptplatz im alten Dorfteil «Scuol sot», wo auch die erste romanische Bibel (1679) aufbewahrt ist. Im Winter können Gruppen ab 7 Personen auf Wunsch das Museum besuchen. Anmeldungen beim Verkehrsbüro, Tel. 084 9 1381 oder direkt bei Herrn Georg Peer, Tel. 084 9 1549.

Aide-mémoire touristique pour l'hiver en Engadine

Voies de communications

De Coire, on gagne la Haute-Engadine par la ligne des Chemins de fer rhétiques qui traverse le tunnel de l'Albula. Les automobilistes passent par le col du Julier, qui est praticable en hiver. Mais ils peuvent aussi charger leur voiture sur le train à Thusis. Le transport du véhicule et de son conducteur sur le trajet Thusis–Samedan coûte 63 francs. Voici déjà le quatrième hiver que le col de la Flüela est ouvert au trafic, en général de 7 à 21 heures. Au péage de Susch, on paie 5 francs par véhicule comme contribution à l'entretien de la route assumé par la compagnie privée «Pro Engadina bassa». Un panneau à Landquart, à la bifurcation de la route vers Davos, indique si le col est ouvert. Il faut toutefois prendre garde: à partir de la mi-février et surtout en mars, il y a souvent danger d'avalanche pendant la journée,

de sorte que le col est fermé de 11 à 16 heures. Il est par conséquent recommandé d'entreprendre la traversée le matin de bonne heure ou à partir de 17 heures jusqu'à la fermeture de la route à 21 heures. Aux voyageurs de Suisse orientale le col d'Arlberg, en Autriche, offre une autre solution. Depuis l'ouverture du tunnel de 14 km, l'hiver dernier, on ne met plus que trois heures pour aller de Zurich en Basse-Engadine. Le transport à travers le tunnel coûte 17 francs par véhicule.

Avec l'automobile postale

Skieurs et promeneurs de la Haute-Engadine peuvent laisser chez eux leur voiture. Un «sport-bus» a été aménagé pour eux; il circule, sur le trajet Lagalb – Diavolezza – Pontresina – Punt

Muragl – Celerina – St-Moritz (place de l'École, poste centrale, gare, les-Bains, gare de la Signalbahn) – Champfèr – Silvaplana – station de départ du téléphérique de Corvatsch – Sils Baselgia – Sils Maria – station de départ du téléphérique de Furtscellas, toutes les demi-heures de 8 à 12 heures et de 13h30 à 18 heures jusqu'à Pâques. Pour le voyageur venant du Tessin ou d'Italie, c'est la ligne d'autocars postaux Lugano–St-Moritz qui assure la liaison la plus rapide. Le samedi pendant la saison, la «poste Engadine–Isar» relie par autocar St-Moritz et Munich. Le voyage dans les deux sens dure moins de huit heures. Une troisième ligne d'automobiles postales à travers la frontière conduit de Scuol à Landeck, via Nauders. Trois doubles courses par jour assurent ainsi une excellente liaison entre la Basse-Engadine et la gare de trains express sur la ligne de l'Arlberg. De Zernez, une ligne d'automobiles postales conduit dans le val Müstair par le col de Fuorn, tandis que de Scuol, gare terminus des Chemins de fer rhétiques, partent des autocars postaux vers Vulpera/Tarasp, Ftan, Sent, Ramosch, Strada et même S-charl. Il vaut la peine aussi de faire en automobile postale le trajet de Scuol jusqu'à l'enclave douanière autrichienne de Samnaun, le long d'une route toute en tunnels et en galeries.

Etat des routes

Le numéro de téléphone 082 2 11 91 renseigne en allemand et en italien sur l'état des routes et des cols qui donnent accès à la Haute et à la Basse-Engadine. Ces informations sont mises à jour en permanence.

Offres forfaitaires

Au mois de mars et jusqu'à la fin de la saison, les offres de semaines forfaitaires suivantes ont cours: semaines de ski à Sils (du 23 au 29 mars), Silvaplana (du 15 au 29 mars et du 12 au 26 avril), St-Moritz (du 22 au 29 mars et du 12 au 19 avril), Celerina (du 22 au 29 mars et du 12 au 19 avril), Pontresina (du 16 au 23 mars), Samedan (du 9 au 23 mars), Zuoz (du 23 février au 7 mars et du 16 au 30 mars), S-chanf (du 23 février au 7 mars et du 16 au 30 mars) et à Bad Tarasp-Vulpera pendant tout l'hiver. Une semaine de randonnée est organisée à Sils du 23 au 29 mars, tandis que Zuoz offre jusqu'au 23 mars un programme spécial pour les non-skieurs, qui comprend le logement et la pension, un tour en traîneau dans le val Roseg, une excursion à Muottas–Muragl, une visite guidée du village et une soirée autour de la piste de curling.

Fitness

On trouve des piscines publiques couvertes à Pontresina, St-Moritz-les-Bains, Silvaplana/Surlej, Zernez et Scuol (l'une au centre sportif Trü, l'autre au bâtiment d'école). Le public a accès aux piscines d'hôtel suivantes: Waldhaus à Sils,

Schweizerhof à Bad Tarasp-Vulpera et Baer & Post à Zernez. St-Moritz-les-Bains offre des cures d'eau, des bains de boue, des cures Kneipp, des séances de physiothérapie, et Scuol, où le pavillon des bains a été rénové, des bains carbogazeux, des bains de boue minérale, des massages et des cures d'eau.

Musées

St-Moritz. Musée de l'Engadine. Ouvert de décembre au 20 avril, du mardi au vendredi de 14h30 à 17h30. Musée Segantini. Il abrite les œuvres majeures du peintre, entre autres le triptyque monumental «Werden, Sein und Vergehen». Ouvert de décembre à avril, du mardi au samedi de 10 heures à 12h30 et de 15 à 17 heures, et le dimanche de 15 à 17 heures.

Sils Maria. Collection de la Maison Nietzsche, ouverte du mardi au dimanche de 16h30 à 18 heures.

Scuol. Musée folklorique de Basse-Engadine, sur la place principale dans le centre ancien de Scuol d'en bas, où est conservée la première Bible en langue romanche (1679). Des groupes de sept personnes au moins peuvent demander à visiter le musée en hiver. S'annoncer à l'Office du tourisme, tél. 084 9 1381, ou directement auprès de M. Georg Peer, tél. 084 9 1549.

«Chalandamarz»

Für die Buben und Mädchen der Engadiner Dörfer ist der 1. März, der «Chalandamarz», ein grosser Tag. Der garstige Winter muss vertrieben und der Frühling unter dem Schnee hervorgeholt werden. Das geschieht unter ohrenbetäubendem Lärm von Kuhglocken aller Grössen, mit Peitschenknall und Rätschen-Schnarren. Früh morgens zieht die ganze Schülerschar, ausgerüstet mit ihren Lärminstrumenten, durch die Strassen. Die Schellen, an breiten Lederröcken getragen, baumeln schwer vor der Brust. Je mächtiger die Glocke, desto stolzer der Träger. In die dunkeln, vollen Töne der grossen Treichel mischt sich das helle Gebimmel der kleineren und kleinsten Schellen. An den breiten Haustoren und in den Kaufläden werden Süssigkeiten, Früchte und Geld für das abendliche Fest oder die Schulreise gesammelt. Die Schüler danken mit altüberlieferten romanischen Liedern, die vom fliehenden Winter und dem kommenden Frühling künden.

Pour la jeunesse des villages de l'Engadine, le 1^{er} mars, la «Chalandamarz», est un grand jour. Il s'agit de chasser l'hiver et ses rigueurs, de réveiller le printemps sous la neige. Cela se passe au son assourdissant des cloches de vaches et de claquements de fouets. Au petit matin, tous les écoliers parcourent les rues, équipés de ces instruments sonores. Les cloches fixées sur de larges courroies de cuir se meuvent lourdement sur les frêles poitrines. Plus la cloche est grosse, plus le gamin est fier. Le son plein et cavernieux des gros instruments se mélange au tintement clair des grelots aux dimensions plus modestes. On s'arrête devant les larges portails des maisons et dans les magasins pour recueillir les friandises, les fruits et les dons en argent destinés à la course d'école ou à la fête qui se déroule le soir même. Les enfants remercient avec des chants populaires romanches qui évoquent la fuite de l'hiver et l'avènement du printemps.

Risottoessen unter dem Tessiner Himmel

Auch im Tessin wird tüchtig Fastnacht gefeiert. Hauptfigur ist seine Majestät König Rabadan, der am ersten Fastnachtssonntag, dem 17. Februar, mit grossem Pomp in Bellinzona empfangen wird und dessen Regiment bis zum Aschermittwoch dauert. Als Höhepunkt findet auf dem Hauptplatz manch einer Tessiner Stadt ein Risottoessen unter freiem Himmel statt. Es ist dies ein sehr alter Brauch, der heute an immer mehr Orten wieder zum Leben erweckt wird. In Lugano bereiten am Montag, dem 18. Februar, sogar 15 Köche in riesengrossen Kesseln diese Tessiner

Spezialität auf der Piazza Riforma zu. Der SBB-Reisedienst offeriert ein spezielles Arrangement zu diesem Fest. Inbegriffen sind Bahnfahrt ab Olten (auswärtige Teilnehmer erhalten auf Verlangen ein Anschlussbillett nach Olten zur halben Taxe) und Teilnahme an der Risottata mit Bratwurst zu Fr. 52.–. Auf Wunsch werden am Nachmittag Ausflüge mit dem Postauto ins Malcantone und zu anderen Zielen in der Nähe arrangiert. Übrigens: Risottoessen werden weiter am 16. Februar in Locarno, am 17. in Solduno und am 19. in Ascona, Bellinzona und Muralto veranstaltet.

